

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 33 (1912)
Heft: 3

Rubrik: Neue Anschaffungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXXIII. Jahrgang.

N^o 3.

30. März 1912.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko). — Anzeigen: per Zeile 20 Rp.

Inhalt: Neue Anschaffungen. — Literatur.

Neue Anschaffungen.

Revue historique vaudoise 1912.

La Semaine littéraire 1912.

„Die Schweiz“ 1912.

Berner Schulblatt 1912, I. Sem.

Teubners Modellierbogen: „Saalburg“.

Berner Adressbuch 1911/12.

„Das Schulhaus“ 1912.

Geographischer Anzeiger 1912.

1 Vervielfältigungsapparat „Unerreicht“.

Das Schulzeichnen 1912.

L'Educateur 1912.

100 Stück Postkarten.

Kulturgeschichtliche Modelle zur Abteilung Heimatkunde:

1 Schaber.

1 Steinmesser.

1 Steinbeil.

1 Bronzeschwert.

1 Bronzecelt (Beil).

1 Pfahlbauhütte.

1 Seeboot.

1 Angel.

1 Holzlöffel.

1 Framea.

1 Sax.

1 Skramasax.

1 Hausurne.

1 Töpferscheibe.

Neues Berner Taschenbuch 1912.

Vergangenheit und Gegenwart 1912.

Blätter für die Schulpraxis 1912.

Westermanns Monatshefte 1911/12.

Deutsche Rundschau 1911/12.

Jugendfürsorge 1912.

Der praktische Schulmann 1912.

Monatsblätter für den evangel. Religionsunterricht 1912.

Pädagogische Blätter 1912.

Jegerlehner: Marignano.

Zahn: Frauen von Tannò.

Widmann: Die Patrizierin.

„ Maikäfer-Komödie.

„ Gedichte.

v. Tavel: Theodorich von Lerber. Ein Lebensbild.

Isler: Schweizer Charakterköpfe.

Königsberger: Hermann v. Helmholtz.

Wagner: Fundstätte und Funde im Grossherzogtum Baden, II. Teil.

Wetekamp: Selbstbetätigung und Schaffensfreude.

Lippmann und Stern: Forschung und Unterricht in der Jugendkunde, I. Teil.

de Quervain: Aus der Wolkenwelt.

Dickens: Die Pickwickier, Bd. I, II.

Literatur.

Eduard Bähler, 1832—1910. Lebenserinnerungen. Herausgegeben und ergänzt von Dr. **Ed. Bähler**, Pfarrer. Mit zwei Bildnissen. 8° brosch., 224 Seiten. Preis Fr. 4. 80. Verlag von A. Francke, Bern.

Dieses Buch ist ein Kabinettstück von Biographie. „Das ist ein Buch! Ich kann es Dir nicht sagen, wie mich's gepackt hat recht in tiefster Seele, wie mir das Herz bei jedem Blatt geschlagen!“ Jeder Berner kannte den urchigen Arzt und Nationalrat von Biel, seine markigen Volksreden, den lustigen Zeitungsschreiber und vaterländischen Historiker. Humor und beissender Spott standen ihm im Umgang mit seinen Freunden reichlich zur Verfügung, aber er nahm es auch nicht übel, wenn ihm in gleicher Münze bezahlt wurde. Sogar die Patienten wissen davon zu erzählen. Wie er ein so selbständiger Mann geworden ist, das erzählt er in den Lebenserinnerungen teilweise selbst, teilweise sein Sohn (Erinnerungen an seine Eltern und Voreltern aus der Franzosenzeit, sogar Landvogt-anekdoten), die ersten Jugendjahre im sonnigen Neuenegg, die Hygiene der Eichhörnchenjagd, die „teure lateinische Schule“ in Bern, die Teilnahme des 14jährigen Knaben am Sonderbundskrieg, die politischen Wirren der 50er Jahre, seine medizinischen Studien, das Studentenkorps als Leibwache der Regierung, der Brief des Jeremias Gotthelf an den Pfarrer in Neuenegg: „Ich Kamel an Dich Kamel“, das Zerwürfnis mit Jakob Stämpfli, Reisen, erste Wirksamkeit in